

## **Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommunalen Seniorenvertretung**  
am Montag, **25.08.2014**, 09:00 Uhr - 12:35 Uhr,  
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Rosemarie Bergner, Dr. Gerhard Bonn, Hedwig Chudziak, Gabriele Giese, Walter Hüsken, Barbara Klein-Reid, Ilse Laurenz, Manfred Poppenborg, Margareta Seiling, Klaus Stoppe, Gerhard Türck, Josef Vollstedt, Angelika Wirmer,

### **Vorsitz**

Martin Schofer,

### **für die Schriftführung**

Stefanie Remmers,

### **Es fehlte:**

Jutta Hammes (entschuldigt),

### **Gäste:**

Frau Sandra Ditter

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. **Einführung und Verpflichtung eines neuen Mitgliedes**
2. **Eingänge und Mitteilungen**
3. **Umsetzung der Zielvorstellungen aus der Klausur am 28.07.2014**

- 4. Entsendung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner**
- 5. Termine/Teilnahme an Veranstaltungen**
  - 5.1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW in Wuppertal  
01./02.09.2014 -Frau Chudziak und Frau Klein-Reid nehmen teil-
  - 5.2. Osnabrücker Seniorenwochen  
14.09.2014
  - 5.3. Weltalzheimertag  
21.09.2014
  - 5.4. Bürgerbrunch  
21.09.2014
  - 5.5. Interkulturelles Fest  
27.09.2014
  - 5.6. Runder Tisch Radverkehr  
-Herr Dr. Bonn für die KSVM gemeldet-
  - 5.7. Treffen mit Seniorinnen und Senioren aus Osnabrück und den Niederlanden  
21.10.2014
- 6. Finanzen**
- 7. Berichte des Vorstands und der Mitglieder**
- 8. Berichte aus den Gremien**
- 9. Berichte aus den Arbeitskreisen**
  - 9.1. AK Älter werden in...
  - 9.2. AK der KSVM
- 10. Verschiedenes**

**Herr Schofer** stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Mitglieder und Frau Remmers. Besonders begrüßte er Frau Ditter, die als Jurastudierende gerade ein sechswöchiges Verwaltungspraktikum bei der Stadt Münster absolvierte.

Anträge zur Tagesordnung gab es auf Nachfrage keine.

**Punkt 1 der Tagesordnung****Einführung und Verpflichtung eines neuen Mitgliedes**

Herr Schofer bat die Mitglieder, sich für die Verpflichtungsformel zu erheben.

**Frau Bergner** sprach sodann die folgenden Worte:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied der Kommunalen Seniorenvertretung Münster nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.“

**Punkt 2 der Tagesordnung****Eingänge und Mitteilungen**

**Frau Remmers** wies auf die mit der Einladung verschickte Liste, in der die seit der letzten Sitzung eingegangenen Unterlagen aufgeführt sind. Alle Angelegenheiten seien im roten Ordner zu finden, der während der Sitzung in Umlauf gehe.

**Herr Schofer** fragte hinsichtlich der Ziffer 8 der Liste an, wer an der Veranstaltung teilnehmen könne. **Frau Wirmer** erklärte, dass sie die Veranstaltung besuchen könne; Frau Remmers wird die Anmeldung vornehmen.

Weiter fragte **Herr Schofer** zu Ziffer 28 nach, ob ein Mitglied der KSVM teilnehmen wolle. **Frau Klein-Reid** erklärte, dass sie gerne teilnehmen wolle. Auch **Frau Bergner** bekundete ihr Interesse. Frau Remmers wird die Anmeldungen bei der LSV NRW vornehmen.

**Punkt 3 der Tagesordnung****Umsetzung der Zielvorstellungen aus der Klausur am 28.07.2014**

**Herr Schofer** warf einen Blick zurück auf die Veranstaltung am 28.07.2014. Dieser Tage werde Vielen aufgrund des verheerenden Unwetters sicher lange in Erinnerung bleiben. Als Ergebnis des Tages sei festzuhalten gewesen, dass auf der einen Seite die Quartiersarbeit als wichtige künftige Aufgabe genannt wurde und andererseits das Thema Wohnen priorisiert wurde.

**Herr Schofer** wies zunächst darauf hin, dass vorrangig das Thema „Quartiersarbeit“ behandelt werden soll. Hierzu sei eine tabellarische Übersicht erstellt worden, der die einzelnen Mitglieder und ihre Zuordnung zu Stadtteilen und den Bezirksvertretungen zu entnehmen seien. **Frau Wirmer** merkte an, dass in Hilstrup ein anderer Ansprechpartner des Wohlfahrtsverbandes tätig sei; sie wird den Namen Frau Remmers melden. **Herr Schofer** informierte darüber, dass die Stadtteile Angelmodde, Wolbeck und Gremmendorf nicht besetzt seien. Auf Nachfrage erklärten sich Herr Hüsken, Herr Türck, Frau Bergner und Herr Schofer bereit, diesen Bereich zu übernehmen.

**Herr Schofer** informierte darüber, dass seitens der Vorsitzenden ein Gespräch mit Herrn Treutler und Frau Menke (Sozialamt) sowie den Wohlfahrtsverbänden angedacht sei. Dabei soll insbesondere nach dem seitens der Stadt erteilten Auftrag an die Wohlfahrtsverbände und die damit verfolgte Zielsetzung gefragt werden.

In der nächsten Sitzung der KSVM wird Frau Menke als Nachfolgerin von Herrn Schulze auf'm Hofe sich und ihre Arbeit vorstellen.

**Herr Schofer** führte weiter aus, dass auch die einzelnen Arbeitskreise Ziele für ihre Arbeit aufstellen sollten. Als allgemein geltende Ziele für alle Stadtteile halte er folgende für sinnvoll/notwendig:

- Finanzierung der Begegnungsstätten
- Wohnen/Entwicklung des Wohnumfeldes (Einkauf, Versorgung im Bereich Pflege etc.)
- Stadtteilbroschüre

**Frau Chudziak** wies darauf hin, dass in einem Stadtteil von verschiedenen Wohlfahrtsträgern Veranstaltungen zum selben Thema durchgeführt werden. Insoweit bedürfe es hier der Koordination der Angebote bzw. Vernetzung.

**Frau Klein-Reid** fragte an, wer der Ansprechpartner der Stadtverwaltung sei und welche Vorstellungen die Stadt selbst verfolge.

**Frau Seiling** erklärte, dass das Land Rahmenziele für die Quartiersarbeit vorgebe und die Stadt diese entsprechend umzusetzen habe. Die Einstellung des Quartiersplaners stehe ihres Wissens nach noch aus. Auch könne es noch zu Änderungen in Bezug auf die Aufteilung einzelner Stadtbezirke geben.

**Herr Schofer** wies noch einmal darauf hin, dass das gemeinsame Gespräch mit den Wohlfahrtsverbänden und dem Sozialamt vorrangig sei. Auf Nachfrage von Herrn Türck erklärte **Herr Schofer**, dass die Ergebnisse vom 28.07.2014 noch von Frau Winkelmeier eingearbeitet würden. Diese hat sich aber noch im Urlaub befunden, so dass die grafisch ergänzte Übersicht noch nachgeliefert werde.

#### Punkt 4 der Tagesordnung                      Entsendung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner

**Herr Schofer** bat Frau Remmers, Ausführungen zur Entsendung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner zu machen.

**Frau Remmers** stellte zunächst klar, dass in der Gemeindeordnung NRW jeweils das Verfahren zur Entsendung sachkundiger Bürger/innen sowie sachkundiger Einwohner/innen explizit geregelt sei. Während es sich bei sachkundigen Bürger/innen um Personen handele, die von den Fraktionen in die Ausschüsse entsandt werden, sollen sachkundige Einwohner/innen –wie der Name schon sagt- eine besondere Sachkunde einbringen. Dem Sinn und Zweck nach wurden sachkundige Einwohner/innen als Instrument in der Gemeindeordnung installiert, damit ausländischen Personen die Möglichkeit einer politischen Betätigung eingeräumt wurde.

Durch die Bildung von Ausländerbeiräten und jetzigen Integrationsräten sei dieser Zweck etwas in den Hintergrund gerückt. Sachkundige Einwohner/innen werden nunmehr häufig aus bestimmten Personengruppen vorgeschlagen.

Wenn die Seniorenvertretung nun sachkundige Einwohner/innen in Ausschüsse entsenden möchte, stelle sich die Frage, welchem besonderen Zweck die konkrete Entsendung dienen solle.

**Herr Türck** verlas kurz seine an Frau Remmers geschickte Formulierung zur Entsendung sachkundiger Einwohner/innen und gab einen kurzen Blick zurück auf die bisherige Beteiligung der KSVM in den Ausschüssen. Er plädierte dafür, auch eine/n sachkundige/n Einwohner/in in den Sportausschuss zu entsenden.

**Herr Schofer** schlug vor, dass eine Entsendung in den Integrationsrat sinnvoll sein könne, da

die Gruppe älterer Menschen mit Migrationsvorgeschichte stetig wachse und diese besonderer Anforderungen z.B. in der Pflege bedürfen. Eine Begründung für die Entsendung in den Sportausschuss falle ihm persönlich nicht so leicht. **Herr Türck** sicherte zu, diesbezüglich eine Begründung nachreichen zu wollen.

Allgemein schlug **Herr Schofer** vor, ein Schreiben an die Vorsitzenden der Fraktionen zu senden, mit dem Vorschläge zur Entsendung sachkundiger Einwohner/innen durch die KSVM unterbreitet werden.

Es bestand Einvernehmen, sachkundige Einwohner/innen (erneut) in die folgenden Gremien zu entsenden:

- Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen
- Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung
- Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Weiterhin ließ **Herr Schofer** darüber abstimmen, ob sachkundige Einwohner/innen in den Integrationsrat entsandt werden sollen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Als weiteren Punkt stellte **Herr Schofer** zur Abstimmung, ob ein Mitglied der KSVM in den Sportausschuss entsandt werden soll. Dieser Antrag wurde mit 11 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Die Sitzung wurde um 10.15 Uhr unterbrochen.

Wiedereintritt in die Sitzung um 10.30 Uhr.

<b>Punkt 5 der Tagesordnung</b>	<b>Termine/Teilnahme an Veranstaltungen</b>
<b>Punkt 5.1 der Tagesordnung</b>	<b>Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW in Wuppertal 01./02.09.2014 -Frau Chudziak und Frau Klein-Reid nehmen teil-</b>

Frau Klein-Reid und Frau Chudziak werden an der Veranstaltung teilnehmen.

<b>Punkt 5.2 der Tagesordnung</b>	<b>Osnabrücker Seniorenwochen 14.09.2014</b>
-----------------------------------	--

Frau Giese und Frau Bergner bekundeten Interesse, die Seniorenwochen in Osnabrück zu besuchen.

<b>Punkt 5.3 der Tagesordnung</b>	<b>Weltalzheimertag 21.09.2014</b>
-----------------------------------	--

Frau Laurenz und Herr Türck werden beim Weltalzheimertag mitwirken. Die Veranstaltung startet mit einem Film im Cinema; daran schließen sich fachbezogene Gespräche an. Die Alzhei-

mergesellschaft wird mit einem Bauchladen vertreten sein.

#### **Punkt 5.4 der Tagesordnung**

#### **Bürgerbrunch 21.09.2014**

**Herr Stoppe** teilte mit, dass sich insgesamt 13 Personen für den Bürgerbrunch angemeldet haben. Er habe das Geld, das für die Mietung der Tische anfalle, bisher ausgelegt und bat insoweit die Mitglieder darum, den Einsatz von 10 € an ihn zu zahlen. Die weitere Planung des Tages sei abgeschlossen.

#### **Punkt 5.5 der Tagesordnung**

#### **Interkulturelles Fest 27.09.2014**

Es herrschte Einvernehmen, sich erneut beim Interkulturellen Fest des Integrationsrates zu beteiligen. Frau Laurenz notierte sich die interessierten Mitglieder und ihre jeweilige Standpräsenz. Der eigene Stand der KSVM muss nicht aufgebaut werden, da sich die KSVM am gemeinsamen Stand der Verwaltung präsentieren kann. Aufgestellt werden könne allerdings das Banner der KSVM.

#### **Punkt 5.6 der Tagesordnung**

#### **Runder Tisch Radverkehr -Herr Dr. Bonn für die KSVM gemeldet-**

**Herr Dr. Bonn** erklärte, dass er bereits eine Einladung zur Veranstaltung erhalten habe. **Frau Chudziak** bat darum, die Parksituation von Rädern (z.B. Bült oder Picassoplatz) in den Blick zu nehmen.

#### **Punkt 5.7 der Tagesordnung**

#### **Treffen mit Seniorinnen und Senioren aus Osnabrück und den Niederlanden 21.10.2014**

**Frau Laurenz** informierte darüber, dass der AK International/Interkulturell ein nächstes Treffen mit den Seniorinnen und Senioren aus Osnabrück sowie den Niederlanden vorbereitet habe. Das Treffen soll stattfinden am 21.10.2014 in Münster. Geplant ist ein Besuch des Klarastifts, da in den Niederlanden Wohngruppen für Menschen mit Demenz nicht bekannt seien. Nachmittags soll der Dom besichtigt werden. Herr Schofer wird dazu Herrn Wolke ansprechen. Auf Nachfrage erklärte **Frau Remmers**, dass sie die Einladung allen Mitgliedern zusenden werde.

**Herr Schofer** informierte darüber, dass als neuer Termin für die leider in diesem Jahr abgesagte Veranstaltung zum Thema Wohnen der 22.04.2015 festgelegt wurde.

#### **Punkt 6 der Tagesordnung**

#### **Finanzen**

**Frau Remmers** informierte darüber, dass von dem jährlich zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von 4.716 € zum jetzigen Stand noch ein Betrag in Höhe von 2.300 € verfügbar sei. Eingepplant werden müssten monatliche Telefongebühren für den Büroraum in Höhe von 40 € sowie Kosten für die Veranstaltungen „Euregio“ und „App –Ab in die mobile Welt“. Darüber hinaus könne überlegt werden, ob noch Anschaffungen zu Werbezwecken vorgenommen werden sollen.

Es wurde vorgeschlagen, Kugelschreiber zu bestellen; dies stieß auf Zustimmung.

Herr Stoppe/Frau Remmers werden ein Angebot einholen.

## Punkt 7 der Tagesordnung

## Berichte des Vorstands und der Mitglieder

**Herr Schofer** informierte darüber, dass ein Schreiben an die Ratsfraktionen verschickt worden sei, mit dem diese um einen Gesprächstermin gebeten wurden. Er geht davon aus, dass bis Ende Oktober vielleicht alle Gespräche geführt worden seien.

**Herr Schofer** gab zur Kenntnis, dass ein Schreiben zur Gratulation des neuen Vorsitzenden des Integrationsrates erstellt worden sei, in dem ebenfalls um ein erstes Gespräch gebeten worden sei. Auch hierzu sei die Reaktion abzuwarten.

**Herr Poppenborg** informierte darüber, dass er angesichts der Ferienzeit keine weiteren Infos zur Taschengeldbörse vortragen könne. Er stelle sich nach intensiver Befassung mit den Projekten in anderen Städten insbesondere die Frage, wer das Projekt übernehmen soll und wie die Kinder und Jugendlichen versicherungstechnisch abgedeckt seien. Seines Erachtens müsse das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien das Projekt begleiten.

**Herr Poppenborg** informierte darüber, dass das Institut für Geoinformatik gemeinsam mit einer Schulklasse eine App für Smartphones/Tablets entwickelt habe, die die Standorte von Ruhebänken (in Hilstrup) anzeigen könne. Er könne sich vorstellen, dies auf das gesamte Stadtgebiet erweitern zu lassen. Die Erfahrungen mit der App seien durchweg positiv gewesen. Von den befragten Seniorinnen und Senioren verfügten immerhin 50% über ein entsprechendes Gerät.

Bei einer Ausweitung dieses Services könnten die Mitglieder der KSVM die Standorte selbst begehen und dabei vermerken, welche Art von Bank vorhanden ist (Metall, Holz, mit/ohne Rückenlehne etc.) und in welchem Zustand diese sei. **Herr Stoppe** gab den Hinweis, sich als Vorbereitung zunächst an Herrn Neteler vom Vermessungs- und Katasteramt zu wenden. Dieser könne sicherlich eine Übersicht über alle vorhandenen Ruhebänke im Stadtgebiet erstellen.

**Herr Schofer** informierte darüber, dass immer wieder Beschwerden von Seniorinnen und Senioren an die KSVM herangetragen würden. Diese seien bisweilen sehr zeit- und arbeitsintensiv. Häufig beziehen sich solche Beschwerden auch auf Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Er stelle sich künftig vor, dass die Beschwerden, die in der Regel an ihn als Vorsitzenden herangebracht würden, gemeinsam mit den Mitgliedern besprochen und bearbeitet werden, die in dem jeweiligen Stadtteil wohnen. Er werde insoweit in Kürze einige Mitglieder zu einem konkreten Fall ansprechen.

**Frau Chudziak** berichtete von einem Seminar der LSV NRW in Marl. Sie habe dort wieder einmal feststellen müssen, dass die Tätigkeit von Seniorenvertretungen sich doch sehr stark unterscheiden. Eine Verankerung der Seniorenvertretung in der Gemeindeordnung NRW sei angestoßen worden; ein Ergebnis sei allerdings noch nicht festzustellen.

Als weiterer Punkt sei besprochen worden, dass die Ausbildung in der Pflege künftig geändert werden soll. Zunächst soll ein identischer Basisteil absolviert und erst danach eine Spezialisierung auf Kinder, ältere Menschen etc. vorgenommen werden. Dieses Anliegen wird auch von der LSV NRW unterstützt. Dies werde aber auch kritisch gesehen.

Ferner informierte **Frau Chudziak** darüber, dass angedacht sei, Rollatoren und Rollstühle künftig auch mit Reflektoren auszustatten.

Insgesamt halte **Frau Chudziak** es für wichtig, regelmäßigen Kontakt zur Landesseniorenvertretung, Frau Schnell, zu halten.

**Herr Dr. Bonn** und **Frau Wirmer** gaben kurze Informationen über den Besuch des Ministers Michael Groschek in Münster und verwiesen im Übrigen auf den Bericht in der Homepage.

**Punkt 8 der Tagesordnung****Berichte aus den Gremien**

Es gab keine Wortmeldung.

**Punkt 9 der Tagesordnung****Berichte aus den Arbeitskreisen**

Es gab keine Wortmeldung.

**Punkt 10 der Tagesordnung****Verschiedenes**

**Frau Klein-Reid** wies auf das an die Mitglieder versandte VHS-Programm hin und fragte bezüglich der Tagesfahrt nach Bremerhaven an, wer sich daran aus der KSVM beteiligen wolle. Die Fahrt werde 10 €/Person kosten. Frau Klein-Reid wird die Namen an die VHS weitergeben.

**Herr Vollstedt** informierte darüber, dass der Heise-Verlag ein besonderes Telefonbuch erstellt habe, das Informationen zum Thema Pflege, Gesundheit und Wellness enthalte. Er könne sich diesbezüglich vielleicht eine Kooperation mit der KSVM bzgl. der Daten aus den Stadtteilen vorstellen.

gez.

gez.

Martin Schofer  
Vorsitz

Stefanie Remmers  
Schriftführung